

# LIECHTENSTEINER Waterland

LIECHTENSTEINER VATERLAND

SPORT/WIRTSCHAFT/LETZTE

DONNERSTAG, 23. MAI 2013 17



KULTUR

**Das Kunstmuseum zeigt eine umfassende Retrospektive zu André Thomkins.** SEITE 23



WIRTSCHAFT

**Detailhändler Volg soll die Nahversorgung im ländlichen Raum verbessern.** SEITE 31

**ospelt elektro**

Telefon +423 / 236 18 70  
ospelt Elektro-Telekom AG  
www.ospeltelektro.com

## Dortmund im Finale ohne Götze

**Fussball.** – Harter Schlag für Borussia Dortmund: Der BVB muss im Finale der Champions League vom Samstag auf Mario Götze verzichten. Beim Mittelfeldspieler, der auf die nächste Saison hin zu Finalgegner Bayern München wechseln wird, ist am Dienstag im Training eine Verletzung im Oberschenkel wieder aufgebrochen. Götze erlitt vor drei Wochen einen Muskelfaserriss. (si)

## Manuel Pellegrini verlässt Malaga

**Fussball.** – Manuel Pellegrini hat seinen Abschied vom Champions-League-Viertelfinalisten Malaga per Saisonende bekannt gegeben. Zwei Runden sind in der Primera Division noch zu spielen. Der Chilene wird mit dem englischen Premier-League-Club Manchester City in Verbindung gebracht, nachdem dort der Italiener Roberto Mancini entlassen worden ist. «Ich gehe nicht aus finanziellen Gründen, sondern wegen eines sportlichen Projekts, das mich erfüllen wird», sagte Pellegrini etwas kryptisch. (si)

## Frank Arnesen in Hamburg entlassen

**Fussball.** – Der Hamburger SV hat sich laut Medienberichten nach zwei Jahren vom umstrittenen Sportdirektor Frank Arnesen getrennt. Der Verwaltungsrat fasste demnach in einer sechsstündigen Sitzung diesen Entschluss. Eine formale Trennung vom 56-jährigen Dänen, der wegen seiner Transferpolitik und ungenügenden Nachwuchsarbeit in der Kritik steht, soll es in den nächsten Tagen geben. Arnesen hat noch einen Vertrag bis 2014. (si)

## Der FCV landet 13:0-Kantersieg

**Fussball.** – Das Challenge-League-Team des FC Vaduz testete gestern gegen den FC St. Margrethen (Leader der 2. Liga regional Gruppe 1). Die Rheintaler vermochten 30 Minuten (0:2) gut dagegenzuhalten, danach waren sie überfordert. Am Ende hiess es 13:0 (5:0) für den FCV. Die Treffer der Residenzler erzielten Tripodi (3), Abegglen (2), Tighazoui, Cecchini, Ciccone, David Hasler, Nicolas Hasler, Cvetinovic und Hassel. Das 4:0 für den FCV resultierte aus einem Eigentor. (red)

Telegramm:

**Rheinpark Stadion Vaduz:** 200 Zuschauer.  
**Vaduz:** Kostadinovic, Burgmeier (ab 46. Mitosovic), Sara (46. Bader), Kaufmann (ab 46. Cvetinovic), Harrer, N. Hasler (ab 46. Ciccone), Maccooppi (ab 46. Barmettler), Tighazoui (ab 46. Cecchini), Hassel, Abegglen (ab 46. D. Hasler), Tripodi.

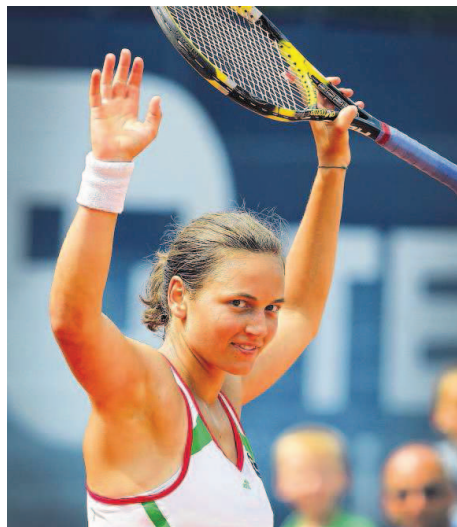
**Tore:** 23. 1:0 Abegglen; 33. 2:0 Tripodi; 41. 3:0 Tighazoui; 42. 4:0 Berisha (Eigentor); 43. 5:0 N. Hasler; 45. 6:0 Abegglen; 49. 7:0 Cvetinovic; 52. 8:0 Cecchini; 60. 9:0 Ciccone; 63. 10:0 D. Hasler; 65. 11:0 Tripodi; 79. 12:0 Tripodi; 87. 13:0 Hassel.

# Stephanie Vogt siegt in Paris

**Die Premiere ist geglückt: Zum ersten Mal spielt Stephanie Vogt die Qualifikation beim French Open (Roland Garros), und dies sehr erfolgreich. In der ersten Runde bezwang Vogt gestern Maria Elena Camerin (It, WTA 148) 6:4 und 6:4.**

Von Philipp Kolb

**Tennis.** – Die Balznerin konnte damit erneut eine besser klassierte Spielerin mit viel Erfahrung bezwingen – sicher ein ganz grosser Sieg in der Karriere der Liechtensteinerin. Der Start war allerdings knorzig und von Nervosität geprägt. «Roland Garros war schon immer mein Traum. Die Nervosität war zu Beginn der Partie und kurz vor Schluss wirklich spürbar», resümiert Vogt. Die Liechtensteinerin lag im ersten Satz mit 2:4 hinten, als sie die erste Nervosität ablegen und sich auf die Partie konzentrieren konnte. «Ich konnte auf 4:4 heranziehen. Dann folgten zwei Games, bei denen ich taktisch wirklich perfekt spielte.» Vogt gewann den von sehr langen Ballwechseln geprägten ersten Satz und zog dann im zweiten Satz richtiggehend davon. «Auf einmal liefs wie am Schnürchen. Ich habe 5:1 geführt. Dann hatte ich Matchball beim Stand von 5:2. Dieser Ball ging aber über die Netzkante und wieder wurde ich nervös, praktisch auf der Ziellinie», so Vogt, die auch den zweiten Satz am Schluss mit 6:4 gewinnen konnte. Im ersten Durchgang duellierten sich die beiden Kontrahentinnen über 64 Minuten, Satz zwei dauerte nur noch 44 Minuten.



Ein Drittel geschafft: Stephanie Vogt steht in Paris in Qualirunde 2. Bild Archiv

**40 WTA-Punkte im Trockenen**  
In der zweiten Runde trifft Stephanie

Vogt nun auf Andreea Mitu (WTA 174) aus Rumänien. Sie überraschte gestern alle, indem sie die Spanierinnen Estrella Cabeza Candela (WTA 98) in 6:3 und 6:3 bezwang. Candela war als

Nummer eins der Qualifikation gesetzt. «Ich dachte eigentlich, dass ich bei einem Weiterkommen auf die Nummer eins treffen werde. Mitu hat wirklich alle überrascht», so Vogt. Unbekannt ist die Rumänin allerdings nicht. Kathinka von Deichmann besiegte Mitu vor rund einem Monat beim 25 000-Dollar-Turnier von Chiasso in der ersten Runde in 6:1 und 6:4. Allerdings war Mitu vor dieser Partie verletzt. Das Duell mit von Deichmann war der erste Ernstkampf nach einer Verletzung für die Rumänin. Mit dem Sieg über die toposetzte Candela hat Mitu bewiesen, dass sie in Form ist. Vogt rechnet sich dennoch Chancen aus. «Am Abend werde ich mich mit der Gegnerin befassen. Grand Slams sind immer speziell. Alle sind top vorbereitet und extrem motiviert. Ich muss von Spiel zu Spiel schauen und im Kopf stark bleiben. Die Chancen für Runde drei sind aber intakt.» Insgesamt müsste Stephanie Vogt drei Runden überstehen, um erstmals im Hauptfeld eines Grand-Slam-Turniers zu stehen.

Auswirkungen hat aber bereits der gestrige Sieg in der Qualifikation. Gleich 40 WTA-Punkte kann sich Vogt nach dem Sieg gutschreiben lassen. Gewinnt die Balznerin auch heute, kommen nochmals 50 Punkte dazu. In der dritten Qualifikationsrunde gebe es dann weitere 60 Punkte. Zum Vergleich: Der Steg eines 25 000-Dollar-Turniers bringt 40 WTA-Punkte ein. Damit ist sicher: Stephanie Vogt wird neu unter den besten 200-Tennis-spielerinnen der Welt geführt sein.

## Special Olympics und Paralympics aufgenommen

**Die gestrige DV des LOSV war geprägt von der einstimmigen Aufnahme des 45. und 46. LOSV-Mitgliedes, Special Olympics und Paralympics. Der LOSV arbeitete im Verbandsjahr erfolgreich – Diskussionen waren nirgends nötig.**

Von Philipp Kolb

**Allgemeines.** – Sämtliche Traktanden wurden einstimmig gutgeheissen. Darunter auch die Jahresrechnung, die mit einem satten Gewinn von fast 100 000 Franken abschloss, obschon ein Verlust von 30 000 Franken budgetiert war. Grund dafür waren grössere Sponsoreinnahmen, aber auch ein Sonderbeitrag des IOC an alle NOKs in der Höhe von 100 000 Franken. Das Budget fürs kommende Jahr sieht einen Verlust von 61 000 Franken vor.

**Ein Zeichen setzen**

Höhepunkt der fast zweistündigen Versammlung war aber die Aufnahme von Special Olympics und Paralympics in den LOSV. Prinzessin Nora und Brigitte Marxer stellten Special Olympics vor, während Martin Batliner den Behindertensportverband näherbrachte. Es sei ein Meilenstein, ein emotionaler

Moment. Seit es Special Olympics Liechtenstein gebe, habe man sich die Aufnahme in den LOSV gewünscht», führte Brigitte Marxer aus. Die Anträge der beiden Bewerber wurden wie erwartet diskussionslos zur Kenntnis genommen und auch einstimmig gutgeheissen. LOSV-Präsident Leo Kranz erklärte: «Zum Sport gehört auch die In-

tegration von Benachteiligten. Wir müssen ein Zeichen setzen».

**Informationen aus erster Hand**

Beim abschliessenden Punkt «Varia» informierten Peter Näff (Sportkommission), Alex Hermann und Robert Büchel-Thalmaier (LOSV) sowie Sportministerin Marlies Amann-Mar-

xer die Verbandsvertreter aus erster Hand über sportliche und politische Themen und Neuerungen. So soll Tamara Kaufmann die Choreografie der EYOF-2015-Eröffnungsfeier leiten. Sie zeichnete bereits für die LieGames-Eröffnungsfeier verantwortlich. Erneut sollen viele Landdarsteller mit von der Partie sein.



Freuen sich über die einstimmige Aufnahme: Brigitte Marxer (Special Olympics), Adolf Real (Special Olympics), Prinzessin Nora (Präsidentin Special Olympics), Leo Kranz (Präsident LOSV), Martin Batliner (Paralympics) und Judith Meile (Paralympics; v. l.). Bild Rudi Schachenhofer